

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Uro. 51.

Samstag, den 8. Mai.

1875.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Michael Braun, Bürgers und Tagelöhners in Breitenberg, wird die Schuldenliquidation am Dienstag, den 13. Juli 1875, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Breitenberg vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich spätestens an der Liquidationstagfahrt die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen.

Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprozesse gebunden; auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag, den 12. Juli 1875,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Breitenberg vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an. Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, den 27. April 1875.

K. Obergericht.

Sch u o n.

Forstamt Wildberg.

Revier Naislach.

Höherer Weisung zu Folge sollen mit der Ausbeute des

Torfstiches

im Staatswald Bedenhardt weitere Versuche gemacht werden und es finden zu diesem Zweck

am Freitag, den 14. d. M.,

folgende Verhandlungen statt:

1) Verkauf des im Laufe dieses Sommers zu gewinnenden Torfes in Loosen von etwa 5000 Torfziegeln.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Gasthaus zum Hirsch in Oberreichenbach;

2) Alford über das Stechen und Trocknen des Torfes und

3) Verpachtung kleiner Flächen des Torfstiches zum Abbau in drei Jahren.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr auf dem Torffeld.

Wildberg, den 5. Mai 1875.

K. Forstamt.

Neu s.

Revier Hirsau.

Wiederholter Holzverkauf.



Wegen nicht erfolgter Bezahlung kommen Montag, den 10. Mai, Vormittags 8 Uhr, auf der Revieramtskanzlei 18 Raummeter tann.

Scheiter vom Staatswald Altbürgerberg 4. zum Wiederverkauf.

K. Revieramt.

Calw.

Stangen- u. Reisach-Verkauf.

Am Montag, den 10. Mai, werden im Stadtwalde Verbrannter Hau 42 eichene Wagnerstangen von 13 bis 20 Centim. stark, 4100 Stück birfene Stängle von 3 bis 5 Meter lang, sammt Besenreis und 32 1/4 Haufen Nadelreisach

verkauft. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Altbürger Wegzeiger auf der Straße nach Weltenschwann.

Den 7. Mai 1875.

Gemeinderath.

Calw.

Güter-Verkauf.

Posthalter Bauer d. Ae. beabsichtigt folgende Grundstücke am

Montag, den 10. Mai 1875,

Vormittags 11 Uhr,

im Ausrück zu versteigern:

7/8 Morg. 2,2 Rthn. Gras- und Baumgarten im Stedenäckerle,

7/8 Morg. 46,3 Rthn. Acker im Hau, mit Haber und Klee angeblümt.

4/8 Morg. 46,1 Rthn. Acker im Hau, mit Haber angeblümt.

7/8 Morg. 46,3 Rthn. Acker am Hagelweg, mit Dinkel angeblümt.

1 1/8 Morg. 27,0 Rthn. Acker am Hagelweg, mit Weizen angeblümt.

1 Morg. 16,1 Rthn. Acker in der großen Heumade.

7/8 Morg. 3,8 Rthn. Acker am Galgenwaafen, mit Klee angeblümt.

7/8 Morg. 33,9 Rthn. Acker in der großen Heumade, mit Klee angeblümt.

1 3/8 Morg. 14,8 Rthn. Baumacker, am Kumpelgähle, mit Klee und Kartoffeln angeblümt.

3/8 Morg. 11,7 Rthn. Acker und Steinbruch auf dem Ruckberg, mit Haber angeblümt.

3/8 Morg. 29,3 Rthn. Acker beim äußern Schafweg, mit Haber angeblümt.

3/8 Morg. 39,8 Rthn. Wiese in der Eiselstett.

6/8 Morg. 10,6 Rthn. Wiese daselbst.

1 7/8 Morg. 20,7 Rthn. Baumwiesen am Kumpelgähle.

6/8 Morg. 46,2 Rthn. Acker beim äußern Schafweg, mit Haber angeblümt.

Rathschreiberei.

S a f n e r.

Stammheim.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 12. Mai, wird aus hiesigem Gemeindewald verkauft:

1) 50 Stämme Langholz mit 83,86 Festmeter, von 15 bis 23 Meter Länge.

2) 62 Stück Klobholz mit 80,02 Festmeter, worunter 8 Stück anbrüchig, das übrige Quantum ganz schöne Qualität.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus. Waldmeister und Waldschütz sind angewiesen, das Holz auf Verlangen vorher vorzuzeigen.

A. A.:

Schultheiß K ä m p f.

Hornberg.

Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Die Erben des gestorbenen alt Rathhans Sch a i b l e dahier haben ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, welches 21 Schuh breit und 42 Schuh lang ist,

auf den Abbruch zu verkaufen.

Liebhaber können es einsehen und mit jung Matthäus Sch a i b l e, Bauer hier, täglich (innerhalb der nächsten drei Wochen) einen Kauf abschließen.

Am 4. Mai 1875.

Im Auftrag:

Schultheiß R ü b l e r.

Gehingen. Holz-Verkauf.



Mittwoch, den 12. Mai, Morgens 9 Uhr, kommen zum Verkauf:
54 Stück Buchen, worunter auch Raubbuchen und etwa 60 Stück Eichen verschiedener Stärke und 20 Stück tannen Langholz.
Freitag, den 14. Mai, kommen zum Verkauf:
123 Raummeter eichene und buchene Scheiter und 3700 Stück bitto Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Ort.

Schultheißenamt.

Revier Stammheim.

Am nächsten

Mittwoch, den 12. Mai, Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Todtenweg unterhalb des Hofes Dide

Ein Werkstein,

3,4 Meter lang, 0,7 Meter breit, 0,6 Meter hoch, zu einem Brunnentrog sich eignend, zum Verkauf gebracht.

Privat-Anzeigen.

Hirsau.

Dankagung.

Unsern hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten, die uns durch ihre Betheiligung an dem Leichenbegängniß unserer l. Mutter, sowie durch die reichen Blumenpenden ihre Liebe kund thaten, ebenso den Mitgliedern des Lieberfranzes, von denen wir am Vorabend der Beerdigung durch einen tröstenden Gesang erquickt wurden, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Gottlieb Ferber.

Calw.

Dankagung.

Für die vielen Beweise wohlthätiger Theilnahme während der Krankheit unserer l. Mutter, Catharine Heugle's Wittwe, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen auf diesem Wege herzlichen Dank

Die trauernden 3 Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen theilnehmenden Freunden theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß es dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes gefallen hat, unsre liebe Tante und Großtante Nanette Ott, Seilers Witt. aus Neuenstadt a. d. Linde, welche auf Besuch hier war, heute früh 6 Uhr im Alter von 68 Jahr 2 Monat zu sich zu rufen.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 3 Uhr.

Um stille Theilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die tiefgebeugten Verwandten:
Rembold, Bahnwärter,
Marie Rembold,
Sengstetterstaig Posten 40.

Bürger-Verein.

Montag, den 10. Mai, Abends 7 1/2 Uhr,
Monats-Versammlung
bei Kübler zur Traube.
Um zahlreiche Betheiligung der Mitglieder bittet

Der Ausschuss.

Da mein Lager in

Stroh- und Palm-Hüten

wieder bestens sortirt ist, erlaube ich mir solche in empfehlende Erinnerung zu bringen.
G. Weißer, Siebmacher.

Ostsee-Fett-Märinge (neue vom Frühlingsfange).
Prämiirt Berlin 1873. Sofort nach dem Fange in einer von mir neuerfundenen pikant und wohlthätig schmeckenden Sauce mariniert und in hermetisch verschlossenen Dosen verpackt, worauf die Temperatur ohne jeden Einfluß ist. Ich halte jede weitere Empfehlung für überflüssig, bemerke aber, daß diese feine und billige Delikatesse in wenig Jahren eine dauernde Anerkennung selbst bei den höchsten Herrschaften gefunden hat, in Dosen von 9 Pfd. à Dose 6 Mkt., d.h. in feinsten Tafelbutter gebraten à Mkt. 6. **Flomenmäringe** gefalzen à 4 1/2 Mkt. **Geräucherte Märinge** à Riste von 7 Pfd. à 4 Mkt. versende gegen baar oder Nachnahme. Auch in allen renommirten Delikatesshandlungen und Restaurationen vorräthig.

H. Saefcke in Barth a. d. Ostsee.

Teinach.

Von jetzt ab kann ich keine auswärtigen Kranken mehr besuchen, und Patienten überhaupt nur in meinen Sprechstunden (von 9 bis 11 und von 4 bis 5 Uhr) berathen.

Dr. Wurm.

Cement,

Roman- & Portland-

von Gebr. Lenbe in Ulm a/D.
Diese beiden, allseitig als vorzüglich anerkannten Sorten, sind wieder in frischer Waare zu beziehen von

Ernst Schall am Markt.

Speßhardt.

Reisack-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Montag, den 10. Mai, Nachmittags 1 Uhr, in seinem Wald nahe der Straße von Calw nach Weltenschwann 2000 Stück forchene Wellen und ladet Liebhaber freundlichst dazu ein.
Martin Bürkle.

Ein Quantum

forchene Säglöße

von 9 bis 15 Zoll Durchmesser hat zu verkaufen

Jacob Rentschler in Emberg.

Hirsau.

Zimmerspähne-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft 8 bis 9 Hausen trockene Zimmerspähne.

Zimmermann Koch.

Calw.

Pelzwaaren

werden unter Garantie gegen Motten und Feuerschaden über den Sommer aufbewahrt und im Laufe der nächsten Woche angenommen von

Rürchner Deutsche.

Hotelherd,

ein gebrauchter, noch gut erhalten, vorzüglicher Konstruktion, wird billig abgegeben
Teinach Badhotel.

Badverwaltung.
J. G. Stark.

Kalbleder-Absfall

ist in größeren Partien fortwährend billig zu kaufen in der Schäftchen-Fabrik von J. A. Koch in Weilderstadt.

Um Kindern das Zahnen

zu erleichtern und sie vor den beim Zahnen oft auftretenden krankhaften Erscheinungen zu schützen, werden allen Müttern die **Electromotorischen Zahnhalsbänder** von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart, zur Benützung bestens empfohlen à 1 Mark bei Carl Störr in Calw.

Kosthaus-Gesuch.

Das laut Erkenntniß des Oberamtsgerichtes Calw dem Georg Jakob Weißer sei, in Calw zugesprochene 5 Jahre alte Kind der Magdalena Kübler, Viktralienhändlerin in Heßlach, wird beabsichtigt in Calw gegen eine jährliche Vergütung von fl. 40. — für Kost und Kleider (welcher Betrag durch die Erbsmasse des verstorbenen Weißer bezahlt wird), in Pflege zu geben. Respektanten wollen sich brieflich sub M. K. I. postlagernd Stuttgart melden.



Calw.
Am Sonntag, den 9. Mai,
Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Calw.
Haus-Verkauf.
Wegen Bezugs des Besitzers wird das Wohnhaus nebst Garten des Christian Ziegler, Schreiners, im Zwinger, dem Verkauf ausgesetzt, und sehe ich gefälligen Anträgen entgegen.
Den 5. Mai 1875.
Verwaltungs-Aktuar Ziegler.

Altenkain.
Ungebleichtes Baumwollwebgarn
Bestes per Pfd. 31 fr. bei
J. F. Hindenach.
Schrader's

Weisse Lebens-Essenz,
bereitet von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-Statthart, ist anerkannt das berühmteste und beliebteste Magenmittel. Wer an irgend einem Magenleiden, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörung, Blähungen, allgemeinem Uebelbefinden u. d. l. d. leidet, sollte einen Versuch mit diesem vorzüglichen Hausmittel ja nicht veräumen. Anerkennende Zuschriften aus allen Gegenden, von Hoch und Niedrig sind der beste Beweis für die vorzüglichen Erfolge. Per Flasche 36 kr. zu beziehen durch die meisten Apotheken, Kaufläden des In- und Auslandes.
Bestellungen hierauf vermitteln in Calw beide Apotheken.

Calw.
525 fl. Pfleggeld
hat zum Ausleihen
Bäder Schnüerte.
Stammheim.
100 fl. Pfleggeld
hat gegen gefällige Sicherheit sofort auszuliehen
Joh. Gg. Schneider.

Nächsten Montag, den 10. Mai.
Turnversammlung
mit Verloosung von 20 Stück Turnhalle-Aktien.

Calw.
Eine größere Parthie
Fourniere,
worunter Masern, hat äußerst billig zu verkaufen
Schaible, Schreiner.

150 fl. Jahreslohn
für einen tüchtigen fleißigen Detonomie-knecht auf das Schloßgut Mühlhausen an der Würm, Station Weil der Stadt. Zeugniß nöthig, Anmeldung persönlich. Eintritt sofort.
Maurer.

Geddingen.
Lehrlingsgesuch.
Ein wohlgezogener junger Mensch findet eine Lehrstelle bei
Georg Kraft, Küfer.

Lehrlings-Gesuch.
Einen kräftigen Menschen nimmt in die Lehre
Schmiedmeister Neutter
in Stammheim.

Calw.
Lehrlingsgesuch.
Einen kräftigen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre auf
Joh. Belz, Schreiner.

Nächste Woche bacht
Laugenbrezeln
Bäder Seeger.

Milchliefereung.
Vom 18. Mai an werden täglich Morgens 6 Uhr 50 Liter Morgenmilch angenommen und wollen sich Lieferanten melden bei
G. F. Pfommer, Schuhmacher,
im Mühlweg,
Simmerheim.

Ich verkaufe
70 Ctr. Malz
um billigen Preis.
Wilhelm Marquardt z. Lamm.

Schrader's Hühneraugenmittel,
das Vorzüglichste zur schnellen und schmerzlosen Entfernung der Hühneraugen; per Schachtel 12 kr. bei Carl Störr, Calw.
Hausen a. d. W.

Säger-Gesuch.
Ein tüchtiger Säger kann sogleich eintreten auf Akkord oder Wochenlohn.
Sägmühlenbesitzer Bartholomäi.

In eine gute Stelle nach Karlsruhe wird zu sofortigem Eintritt ein

Mädchen,
das selbstständig kochen kann, gesucht gegen guten Lohn.
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Calw. **Frucht-Preise** am 5. Mai 1875.

Getreide-Gattungen.	Sort-ger Rest	Neue Zu-fuhr	Ge-sammt-Be-trag	Heu-tiger Ver-kauf	Zu-gebl.	Ochster Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niederster Preis		Ver-kaufs-Summe		Gegen d. vor-herigen Preis	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen alt.	—	—	—	—	—	6	6	5	55	5	48	2479	54	—	9
Kernen, alt.	—	419	419	419	—	—	—	5	24	—	—	54	—	—	—
Gerste	—	10	10	10	—	—	—	4	15	4	6	1677	24	—	1
Dinkel alt.	—	400	400	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	10	202	212	212	—	5	—	4	46	4	42	1011	3	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	10	1031	1041	1041	—	—	—	—	—	—	—	5222	21	—	—

Stadtschultheißenamt.

Von einer der größten Fabriken im Elfaß ist mir der

Verkauf ihrer Reste

in größeren und kleineren Coupons von 1 bis 25 Ellen übertragen in

Creton & Pique

zu Kleidern, Herrenhemden, Bettzeug u. s. w.,

Vorhang- und Möbelstoffen

in den schönsten Dessins,

und kann ich bei nur besten Qualitäten äußerst billige Preise zusichern.

Zu gefälliger Ansicht ladet ein

C. Ziegler, Bahnhofstrasse.



— Stuttgart, 3. Mai. (12. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Tagesordnung: Bericht der Finanzkommission über den Haushaltsantrag für 1875/76. I. Staatsbedarf: 6) Pensionen, 7) Quiescenzgehälter, 8) Gratualien, 13) Departement des Kirchen- und Schulwesens. In Folge der Erhöhung der Pensionen der Ministern und übrigen Geheimrathsmitglieder entsteht eine lebhaft staatsrechtliche Debatte. Es soll sich nämlich eine Pension auf nicht mehr als 3000 fl. (bezw. 4000 fl.) belaufen. Durch Uebertragung der bei den Pensionen festgesetzten Umrechnung resp. Erhöhung in die Markrechnung zum Satz von 1 fl. = 2 Mark würde bei 6000 Mark = 350 fl. die bisherige gesetzliche Grenze um 500 fl. weiter vorgeückt werden. Es fragt sich nun, ob die Erhöhung der Rinkerpension von 3000 fl. (bezw. 4000 fl.) auf 6000 Mark (bezw. 8000 Mk.) eine Verfassungsänderung in sich schließt. Der Finanzminister stellt die laut Kommissionsbericht in Abrede, die Kommission hält aber eine besondere staatsrechtliche Begutachtung des Gegenstandes für geboten. An der Diskussion betheiligen sich außer dem Berichterstatter: Schmid, Probst, v. Dw., Desterlen, Jeger, Hofer, v. Lobenstein. Der Antrag der Kommission, diese Frage an die staatsrechtliche Kommission zu verweisen, wird angenommen, ebenso der weitere Antrag, §. 9 des Berichts, die Aufbesserung der Pensionen betreffend, vorerst nicht zu verathen. Für Quiescenzgehälter wird die Summe von 23,240 Mk. genehmigt. Lenz hält es für zweckmäßig, die Sitzung zu sistiren und den Etat des Kirchen- und Schulwesens das nächste Mal vorzunehmen, auf welchen Vorschlag auch eingegangen wird.

— Stuttgart, 4. Mai. (13. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Die heutige Sitzung ist die interessanteste und wichtigste aller bisherigen, indem in ihr die katholisch-kirchlichen Angelegenheiten eingehend zur Sprache kamen. v. Kolb berichtete nämlich über den Etat des Kultdepartements, wofür im Ganzen ergriffen sind: 4,317,806 fl. 34 kr. oder 2,401,954 M. 10 Pf. Bei § 11 des Finanzkommissionsberichts, Beschlüssen der Kirchendiener katholischer Konfession 532,592 fl. 33 kr. oder 912,816 M. 19 Pf. ergriff das Wort Jehr. v. Gemmingen: Der konfessionelle Friede sei bis jetzt in Württemberg durch das einmüthige Zusammenwirken von Regierung und Bischof gewahrt worden, neuerdings aber scheine er durch das Hervordringen extremer Elemente bedroht; es zeigten sich dunkle Punkte am Horizont, welche ihn zu säubern drohen und die er hier zur Sprache bringen und dem Hrn. Minister einige Fragen darüber vorlegen wolle: es sei dieß erstlich die Ernennung des Stadtpfarrers Schwarz zum päpstlichen Hausprälaten, nachdem ihm kurz zuvor der Herr Bischof die Bestätigung der Wahl zum Dekan versagen zu müssen glaubte. Diese Ernennung scheine nun gegen den Herrn Bischof gerichtet und ermutige die extremen Elemente zu weiterem Vorgehen. Er frage daher den Hrn. Minister, ob Schwarz diesen Titel in Württemberg führen dürfe? Sodann sei zweitens die Papstadresse Landau colportirt und Unterschriften für sie gesammelt worden, selbst auf amtlichem Wege, obgleich der Herr Bischof sie zurückgewiesen, weil die Regierung darin in ungerechter Weise angegriffen sei. Er frage daher, ob die Regierung nichts dagegen thun und dieses Treiben unterdrücken könne? Dann sei ein neues Religionshandbuch in den Volksschulen eingeführt worden, welches das Ansehbarkeitsdogma lehre und zwar mit stillschweigender Billigung der Regierung. Er frage daher, ob dieses Dogma gelehrt und in seinen Konsequenzen durchgeführt werden dürfe. Endlich suchte sich, wie aus öffentlichen Blättern aus Anlaß der Gemeinderathverhandlungen von Stuttgart bekannt geworden, der Orden der Schulschwestern immer weiter auszubreiten im Lande und habe sogar in Stuttgart ein Mädchen-Erziehungs- und Unterrichts-Institut errichten wollen. Das Gesuch sei zwar zurückgezogen worden, aber man wisse, daß die Kongregation der Schulschwestern, obgleich im Lande nicht eigentlich konfessionell doch schon 48 Stationen inne habe. Es sei nun bekannt, daß die Lehrthätigkeit von Ordensmitgliedern, die unter auswärtigen Oberen stehen, nicht der Erhaltung des konfessionellen Friedens dienlich sei. Er frage daher den Hrn. Minister in Betreff dieses Ordens, der sogar aus Ebingen entfernt worden, was er zu thun gedenke? Er habe sich bemüht, durchaus nur objektiv sich zu halten, aber es handle sich um die Erhaltung des religiösen Friedens, die er allein im Auge habe und da müssen von anderer Seite alle aggressiven Mißtrauen erweckenden Schritte vermieden werden, wenn ein wahrer Friede erhalten bleiben solle. (Mehrheitiger Beifall.) Minister v. Geyler: Auch ihm sei an der Wahrung des religiösen Friedens im Lande Alles gelegen und er habe daher von jeher in dieser Hinsicht Alles aufgeboten, was ihn fördern könne, was bisher gelungen sei und wie er hoffe, auch ferner gelingen werde. Auf die einzelnen Punkte des Hrn. Vorredners habe er folgendes zu erwidern: Was Stadtpfarrer Schwarz betreffe, so sei unterm 1. ds. demselben die Annahme des ihm verliehenen Titels untersagt worden. — Die Papst-Adresse sei der Regierung ihrem Inhalte nach bekannt, der Inhalt sei abgeändert und der gegen die Regierung gerichtete Satz daraus weggelassen worden. Die Regierung habe keinen Anlaß zum Einschreiten gehabt, was selbst von der preussischen Regierung zugestanden werde. Jede amtliche Mitwirkung zum Colportiren sei den Geistlichen vom Bischof untersagt worden. — Ein neues katholisches Religionslehrbuch sei nicht in den Volksschulen, wohl aber in einigen Gymnasien eingeführt worden. Dasselbe sei nicht extrem; er habe davon Einsicht genommen; es sei voll unklarer Begriffsbestimmung; aber den Geboten des Staates werde darin nicht zu nahe getreten. Uebrigens habe er einen Bericht darüber eingefordert. — Die Schulschwestern seien nicht von ihm zuerst im Lande zugelassen worden, sondern bei seinem Amtsantritt schon im Lande gewesen. Er habe sich Gutachten über sie vorlegen lassen, gegen ihre Wirksamkeit aber nichts Anstößiges vernommen. Die Regierung werde aber der Frage die volle Aufmerksamkeit zuwenden. Vorläufig dürfen die Schulschwestern nicht in neue Orte aufgenommen und keine neuen Schulschwestern eintreten. Uebrigens werde die Entscheidung wohl vom Reiche ausgehen. Nachdem er nun die Fragen des Hrn. Vorredners beantwortet, wolle er selbst noch auf einige weitere da und dort schon berührte Punkte eingehen. Man habe von Anstellung „gesperrter Priester“ gesprochen. Solche befinden sich in der Diözese nicht; von der preussischen Regierung sei keiner von den fremden Priestern beanstandet worden. Provisorische Anstellungen, die allerdings ohne die Regierung gemacht werden können, dürfen nicht über ein Jahr dauern. — Endlich sei vom Martinshaus in Kottenburg, als einem Knaben-Seminar, die Rede gewesen, das sei es aber nicht, denn die Kinder werden an der öffentlichen Lateinschule unterrichtet. Einen Staatsbeitrag habe es bis jetzt nicht bezogen und sei auch nicht unter seiner Amtsführung die Genehmigung dazu ertheilt worden. Nach alledem scheine ihm nichts vorzuliegen, was den religiösen Frieden gefährden könne, den zu wahren die Regierung stets bemüht sei. Jehr. v. Gemmingen dankt nun für die erhaltene Auskunft. (Schluß folgt.)

— Aus Hedingen wird gemeldet, daß das Festcomité für das fünfte deutsche Bundeschießen in Stuttgart beschlossen habe, daß Sonntag, 8. August, ein Festausflug der deutschen Schützen nach der Burg Hohenzollern stattfinden solle. Die Burg sei für diesen Tag von dem Kaiser dem Comité zur Verfügung gestellt, und habe der Kaiser auch angeordnet, daß dieselbe zur Begrüßung festlich besetzt werden solle.

— Künzelsau, 3. Mai. Ein großes Unglück hat heute eine hiesige hochgeachtete Familie betroffen, indem deren einziges Kind, ein Knabe von 10 Jahren, vom Glockengebälke des Kirchturms auf den Lantboden herabstürzte und sich die Hirnschale derart zersplitterte, daß der Tod ihn nach wenigen Stunden von seinen Leiden erlöste.

— München, 4. Mai. Mit dem heute Vormittags von hier abgegangenen Schnellzug nach Italien sind in 4 Wagen ca. 150 Katholiken, größtentheils Deputirte aus ganz Deutschland, besonders aus Westfalen, nach Rom abgereist, um dem Papste persönlich die verschiedenen Adressen zu überreichen, welche in letzterer Zeit in fast allen größeren katholischen Städten Deutschlands auflagen.

— In Würzburg starb dieser Tage ein 37jähriger Mann, der so dick war, daß man den Sarg nicht in den Leichenwagen brachte, sondern eigens nach dem Friedhof transportiren mußte. Bei dem Begräbniß konnte der Sarg seiner Schwere wegen — der Verstorbene wog bei Lebzeiten — 3 Ctr. 86 Pfd. — nicht getragen werden und so erfolgte die Einsegnung gleich am Grabe.

— Nach einem Prager Telegramm des „Dresdener Journals“ hat in der Angelegenheit, betreffend die Verlassenschaft des Kurfürsten von Hessen das kaiserliche Oberhofmarschallamt entschieden, daß die Silberkammer im Werthe von 3 Millionen an Preußen als einzig erberechtigt auszuliefern sei, weil dieselbe zum Fideikommiß gehöre.

— Berlin, 4. Mai. Der russische Kaiser trifft am 11. oder 12. Juni zu einem zwölfstägigen Aufenthalt in Jugenheim ein. Von der russischen Kaiserin verlautet noch nichts.

— Ueber die deutschen Eisenbahnen streckt das Reich seine Hand aus, nicht um sie an sich zu reißen, sondern um sie zu beaufsichtigen. Und diese Beaufsichtigung wird nach dem Entwurfe eines Reichseisenbahngesetzes eine ziemlich umfassende und strenge sein, die manche Willkür und Herrschsucht brechen wird. §. 40 gibt dem Reichseisenbahn-Amt die Befugniß, die einzelnen Eisenbahn-Verwaltungen zur Rechenschaft zu ziehen, die Vorlegung von Geschäftsbüchern und Akten zu verlangen, an Ort und Stelle durch Kommissare Ermittlungen anzustellen, Zeugen und Sachverständige zu vernehmen, Revision u. betreffs des kaulichen Zustandes und der Ausrüstungen wie der Betriebseinrichtungen vorzunehmen u. s. w., in besonder en Fällen kann unangehörigen Bahn-Verwaltungen sogar die Concession entzogen werden. Die Regelung der Preise und Fahrpläne wird vollständig dem Reichseisenbahn-Amt übertragen.

— Berlin, 2. Mai. In der letzten Woche haben an der hiesigen Börse wieder bedeutende Goldkäufe, namentlich für belgische Rechnung, stattgefunden. Für 20-Markstücke wurde ein Aufgeld von 4 pro Mille bezahlt. Da Napoleons von 16.34 auf 16.38 gestiegen, russische Imperiales dagegen unverändert geblieben sind, läßt sich erkennen, daß Frankreich einen fortdauernden Goldbedarf hat. Man glaubt daher, daß der Export nach Belgien für französische Rechnung geschieht, wie es auch bei der großen Goldspeculation vor etwa 2 Jahren der Fall war.

— Thorn, 27. April. Das Schwurgericht hat heute den 36 Jahre alten Pfarrer Teklaff in Kasejork schuldig erkannt, seine Wirthschafterin Ottilie v. Lebinska, 30 Jahre alt, wegen Vernachlässigung ihrer Arbeit mit einem Rantschu derart geschlagen zu haben, daß sie zwei Tage darnach an den erlittenen Körperverletzungen gestorben ist. Der Gerichtshof verurtheilte ihn, da die Geschworenen mildernde Umstände zugelassen, zu anderthalb Jahren Gefängniß und ließ ihn sofort in Haft nehmen. Beim Verhör hatte Teklaff auf die Frage des Präsidenten, wozu er überhaupt einen Rantschu habe, geantwortet, er züchtige damit die Hunde und die Konfirmanden.

— Auf dem Erzgebirge liegt noch immer viel Schnee, und die Frühlingssonne, so sehr sie sich bemüht, ihn zu schmelzen, kann seiner nicht Herr werden.

— Graz, 5. Mai. Der Statthalter löste alle Studentenvereine auf, soweit sie nicht humanitäre oder wissenschaftliche Zwecke verfolgen.

— In Weisenburg (Elsas) wurde dieser Tage ein Ochse geschlachtet, der 1960 Pfund lebendes Gewicht hatte.

— Frankreich. Das amtliche Blatt veröffentlicht die Ernennung von 28 Divisions- und Brigade-Generalen. Die „Agentur Havas“ bemerkt dazu, daß aus diesen Ernennungen nicht etwa auf die Schaffung neuer Stellen zu schließen sei, sondern daß sie nur zur Ausfüllung der durch Pensionirung entstandenen Lücken dienen sollen.

— Griechenland. In Riparissa (Morea) fand am 29. v. M. ein heftiges Erdbeben statt. Die Kirche daselbst stürzte gerade in dem Augenblick zusammen, als die Messe gelesen wurde, und begrub 47 Menschen unter ihren Trümmern.

